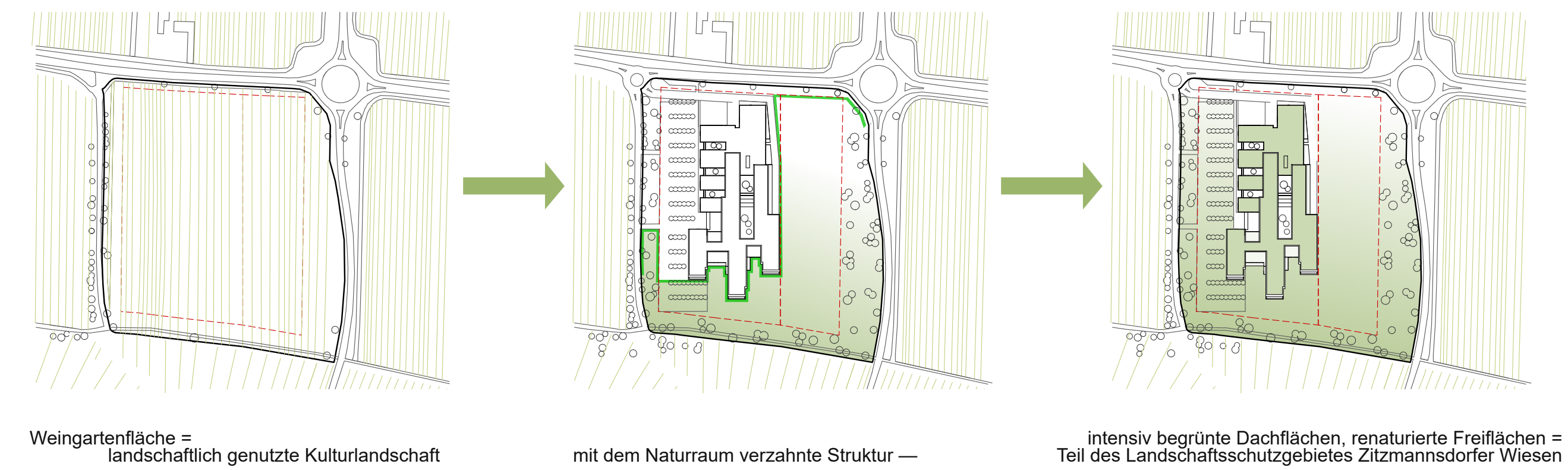


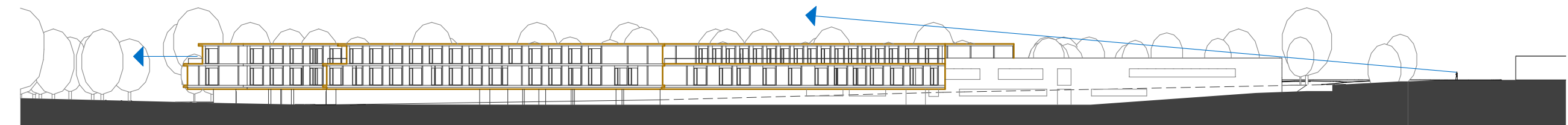
"Gesunden im Einklang mit der Natur"



Überformung von Landschaft, Verzahnung mit dem angrenzenden Naturraum

Die besondere Lage neben dem angrenzenden Landschaftsschutzgebiet war Ausgangspunkt für eine niedrige, sich in die Umgebung integrierende Bebauung, die sich an seiner Süd-West-Seite mit dem Außenraum verzahnt und weite Ausblicke in die Naturlandschaft bietet.

Baumpflanzungen im Bereich der Parkplätze, eine Verbreiterung des nord-östlich angrenzenden Biotops und eine Renaturierung der verbleibenden Freiflächen unterstützen – gemeinsam mit den intensiv begrünten Dachflächen und mit begrünten Fassaden – diese Einbettung in die Landschaft. Sie transformieren die derzeitige Weingartenfläche in eine "überformte Landschaft" und machen sie zu einem Teil des Landschaftsschutzgebietes Zitzmannsdorfer Wiesen.



Einfügung in das Gelände, Organisation, Zufahrten

Das Projekt ist abgerückt von der B51 und erscheint von der Straße als eingeschobene Anlage mit aufgesetzten, in Holz gehaltenen, Bauteilen. Es nützt die Niveauunterschiede am leicht abfallenden Grundstück und fügt überschaubare Volumen, in einem Wechsel von Offen und Geschlossen, in das Gelände ein.

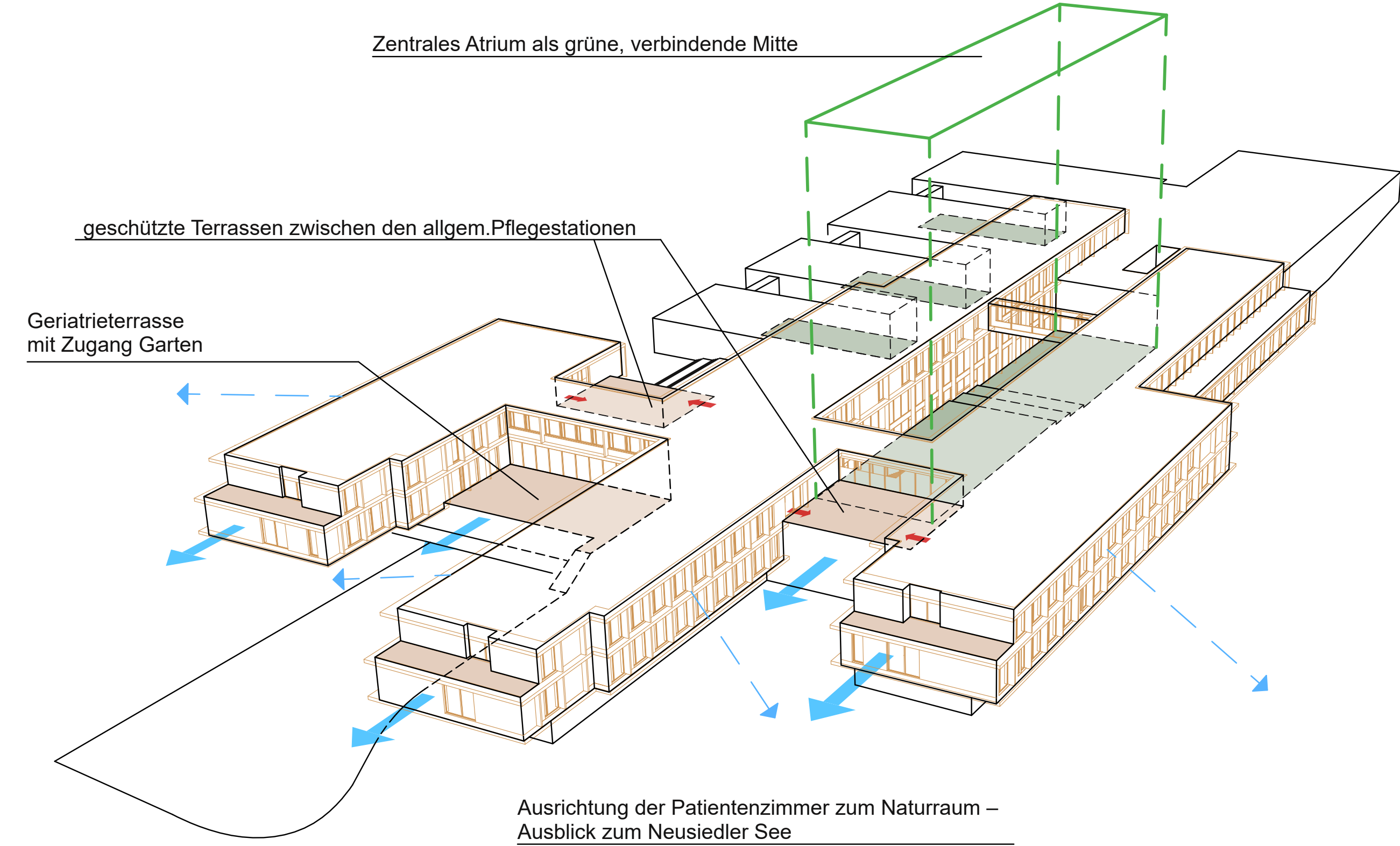
Niedrige, durch Atrien getrennte Baukörper an der Westseite führen zur Eingangshalle, die im mittleren der drei Geschosse liegt und barrierefrei erreichbar ist. Das zentrale Atrium gibt Orientierung und schafft einsichtige Zugänge zu den einzelnen Abteilungen.

Der Erschließungsweg entlang der Längsachse führt zu den verschiedenen Ambulanzen und mündet in den Notaufnahmebereich mit Rettungszugang und in die OP-Zone. Weitere ambulante Betreuungseinheiten (Onko, Dialyse) und die Raumzone EVA (Ärztzentrum) liegen, wie die geriatrische Pflegestation, mit angeschlossener Terrasse und Gartenzugang, im südlichen Teil des Erdgeschosses.

Die allgemeinen Pflegestationen im Obergeschoss sind größtenteils zur Aussicht – zum Neusiedler See und zum Leithagebirge – ausgerichtet. Sie sind kammartig angeordnet und für eine Erweiterung um eine weitere Station konzipiert. Dazwischen liegende, geschützte Terrassen ergänzen den Aufenthaltsbereich für die Patienten im Freien.

Der südseitig, im Untergeschoss situierte Kindergarten und die Personalbereiche sind über einen eigenen Zugang von den Parkplätzen niveaugleich zugänglich.

Die Zufahrt für Angestellte und Besucher zu den Pkw-Stellplätzen und zur Vorfahrt der chronischen Patienten erfolgt über die alte, nordwestlich gelegene Straße. Eine eigene Erschließung für Notfälle (Rettung) und für die Anlieferung führt vom neuen Kreisverkehr parallel zur B51 bis in das Untergeschoss an der Ostseite des Gebäudes.



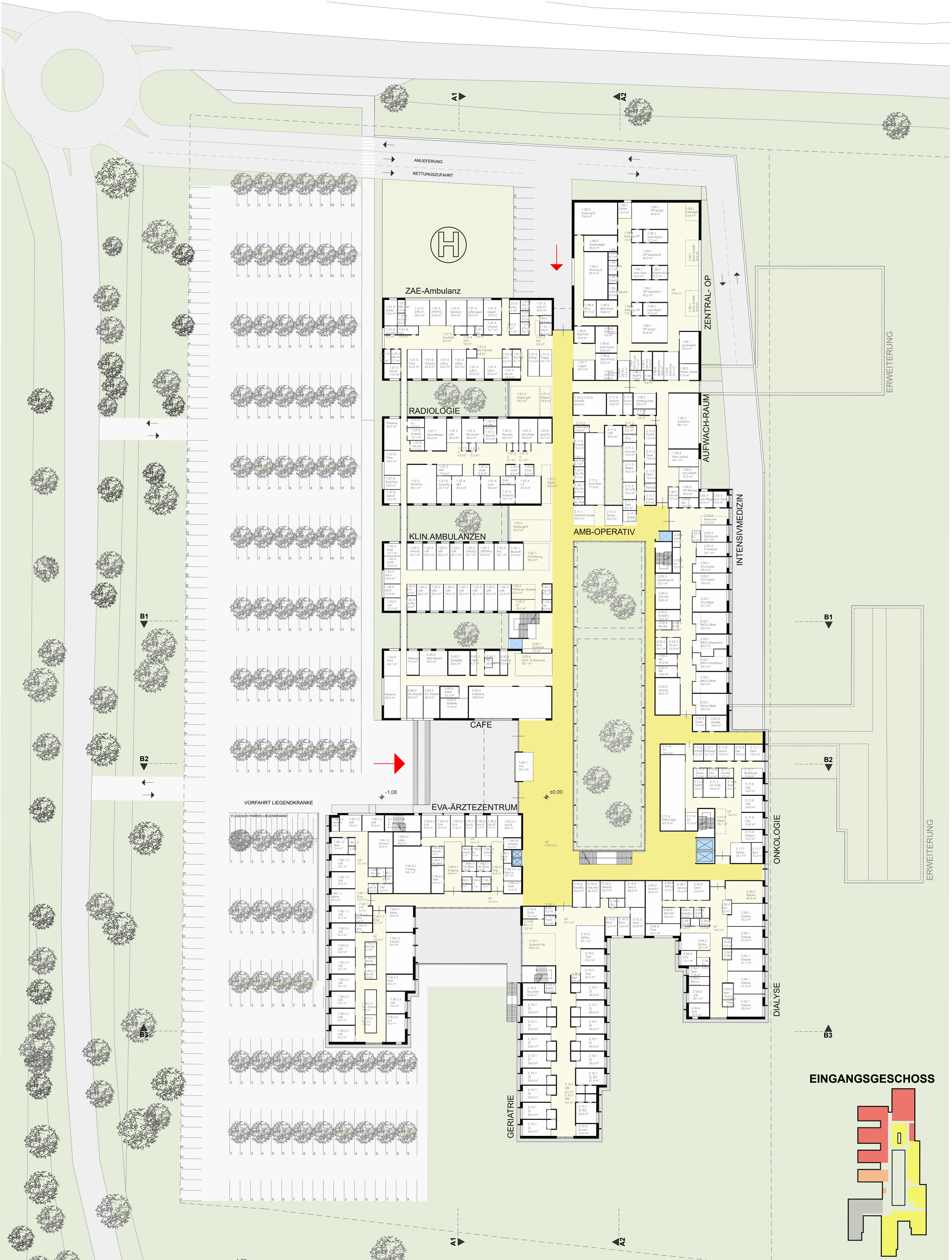
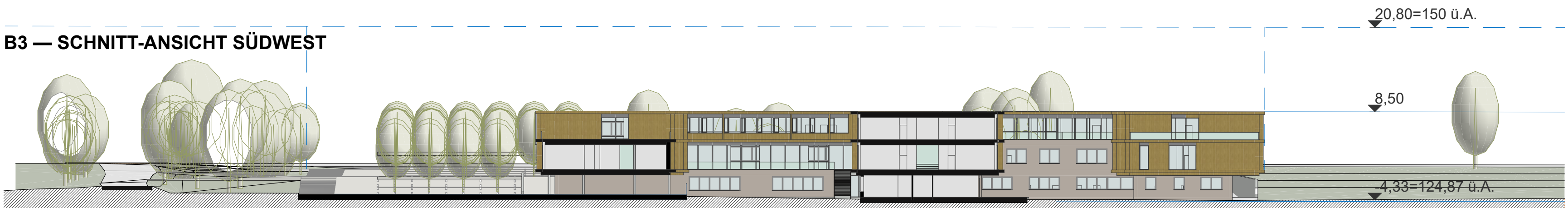
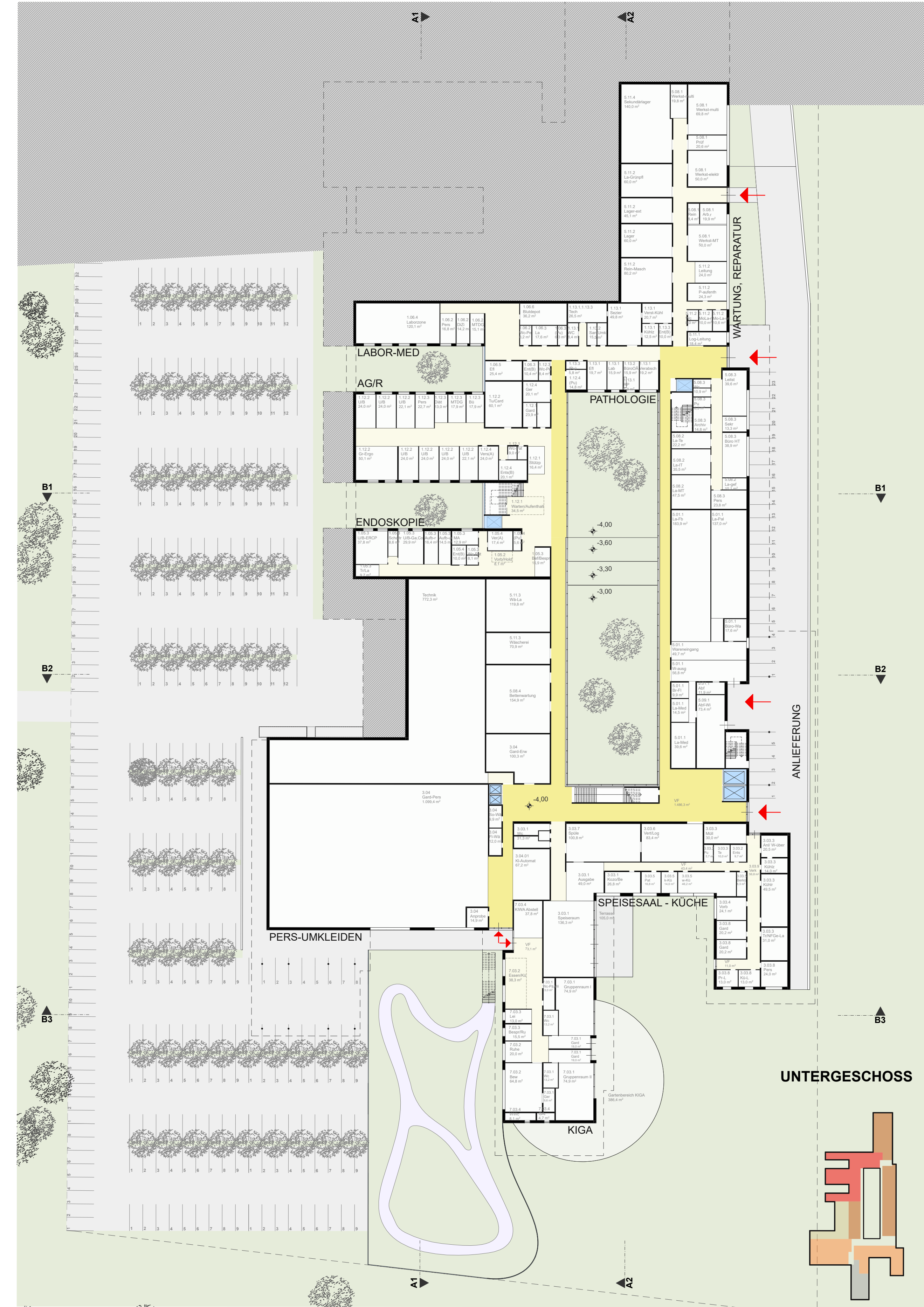
Struktur, Material, Ökologie

Die vorgeschlagene, flache Bebauung begünstigt die internen, funktionalen Bezüge. Sie ermöglicht Anpassungen, sowohl innerhalb ihrer Struktur als auch der Gebäudevolumen, und ist auf dem angrenzenden Baufeld (S-AKA2) erweiterbar. Die geplanten Atrien unterstützen die natürliche Belichtung und eine Querlüftung der Anlage.

Alle erdberührten Bauteile im UG und EG sollen in Stahlbeton errichtet werden. Die Volumen darüber sind mit Stahlbetonsäulen, Holzverbunddecken und Außenwänden in Holztafelbauweise gedacht.

Intensiv begrünte Dachflächen und Fassadenbegrünungen unterstützen die Integration in die Umgebung und mildern die sommerliche Überwärmung. Gleichzeitig wird durch die flache Bauweise die großflächige Nutzung von Sonnenenergie (PV-Elemente) begünstigt.

Die geforderten PKW-Stellplätze werden nachgewiesen; sie sollten jedoch auf Grund der guten Busanbindung hinterfragt werden.

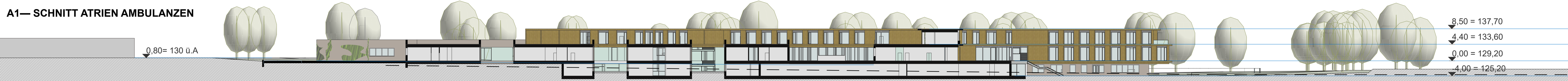




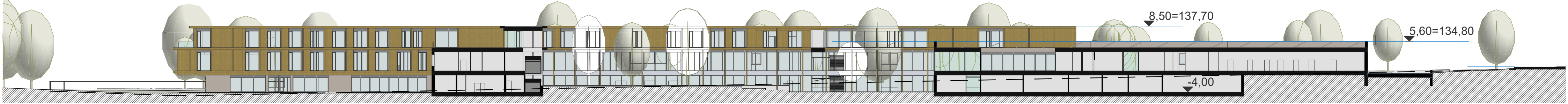


20,80 = 150,00 ü.A (max. zul. Gebäudehöhe)

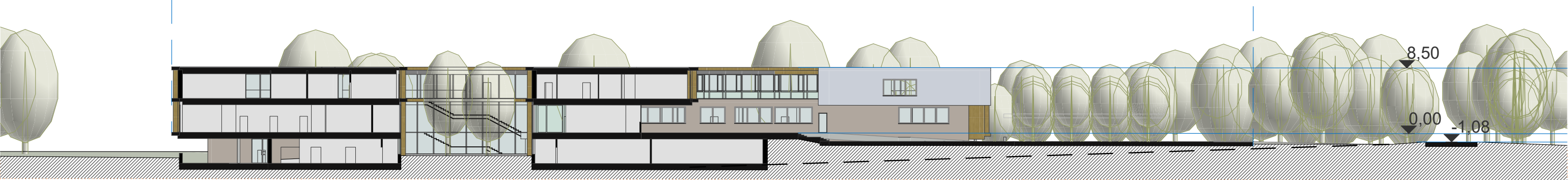
A1— SCHNITT ATRIEN AMBULANZEN



A2— LÄNGSSCHNITT ZENTRALES ATRIUM



B2 — QUERSCHNITT HAUPTINGANG



B1 — SCHNITT ATRIEN

